

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 53 (1980)

Heft: 7

Artikel: Vorwärts für ein schweizerisches Armeemuseum!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gerade begeistert, mit Ordonnanzschuhen, Gewehr und Tenu «blau» einen Wettkampf zu bestreiten. Fw Peter Peyer, früher ein bekannter Waffenläufer, liess mir 1970 in meinem ersten WK keine andere Wahl als die Mannschaft «Rückwärtiges» zu unterstützen. Ein zweiter Platz auf Anhieb trug dazu bei, dass ich jedes Jahr, wenn nicht gerade wegen der OL-Schweizermeisterschaft im Terminkalender Kollisionen eintraten, wieder mitmachte.

Wie trainiert Ihre Patrouille auf den Wettkampf?

Jahrelang liefen wir immer in der gleichen Besetzung. Darin ist wohl auch der Erfolg unserer Patrouille zu suchen. Nebst der guten körperlichen Verfassung in der sich jedes Mitglied des Teams befinden muss, spielt die Zusammenarbeit, das «sich-auf-den-andern-verlassen-können» während des ganzen Wettkampfes eine grosse Rolle. Jeder weiss genau, wieviel er auf eine Meisterschaft hin trainieren muss, damit er das Niveau der andern erreicht. Weil alle reine Ausdauersportarten betreiben, ist unser Training (alle 4 – 6 mal pro Woche) vom zivilen Sport her schon gegeben. Vor dem Wettkampf muss ich persönlich einige längere Läufe (90 – 100 Minuten) einschalten, damit ich die Distanz durchstehe. Die reine Laufzeit an einer Div Meisterschaft beträgt zwischen 1.30 bis 1.50 Stunden für die Spitzenteams. Dabei wird eine Laufstrecke von 13 – 16 km, garniert mit 300 – 600 Steigungsmetern, zurückgelegt. Die anzulaufenden Posten sind ab Landeskarte (neuerdings teilweise ab speziellen OL-Karten) ersichtlich. An 4 Disziplinenposten können Gutschriften von 15 Minuten geholt werden, wenn die Aufgaben Distanzschätzen, Geländepunktbestimmen, Schiessen auf Norwegerscheiben und Handgranatenwerfen gut gelöst werden.

Wie geht's weiter, wenn Sie nicht mehr dabei sind?

Wenn ich auf Anfang 1981 zu den ältern Semestern (sprich Landwehr) umgeteilt werde, brauche ich mir über die sportliche Zukunft unserer Einheit keine Sorge zu machen. Die Füs Kp II/57 vom Aarauer Stadtbataillon wird weiterhin an den Meisterschaften vertreten sein. Mein Nachfolger Four Bruno Vogel konnte sich an den letzten beiden Austragungen schon recht gut in Szene setzen und wird den hellgrünen Dienst sicher auch in Zukunft würdig repräsentieren. (Four Vogel holte bekanntlich 1980 bereits den 2. Rang hinter Four Wehrli)

Die Redaktion «Der Fourier» wünscht weiterhin viel Erfolg! (vor allem an der Armeemeisterschaft 1980)

Vorwärts für ein schweizerisches Armeemuseum!

Die Verwirklichung einer solchen Erinnerungs- und Begegnungsstätte unserer Armee ist auf gutem Wege. Entscheidende Vorarbeiten sind geleistet worden. Grund und Boden in Bern sind gesichert. Die Bau- und Gestaltungspläne wurden akzeptiert. Mit Energie wird nun von den Initianten unter Leitung von Dr. Ueli Augsburg (Bern) auch die Finanzierung des Projekts an die Hand genommen. Realisten rechnen mit der Eröffnung des schweizerischen Armeemuseums auf Mitte der achtziger Jahre. — Auf Unterstützung hofft: Der «Verein für die Errichtung eines schweizerischen Armeemuseums», Postfach 3368, 3000 Bern 7.

H.

